

I.65

Gesellschaft

Im Land der Alten? – Herausforderung demografischer Wandel

Nina Kreckel



© Bloom Productions/Digital Vision/Getty Images

Wie beeinflussen steigende Lebenserwartung einerseits und Zuwanderung andererseits die demografische Entwicklung? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus? Wie können politisch Verantwortliche darauf reagieren? Diese Fragen gehen die Lernenden in der vorliegenden Unterrichtsreihe nach.

KOMPETENZBEZUG

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 1–9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: demografischen Wandel definieren; sich kritisch mit den Ursachen und gesellschaftlichen Folgen demografischer Veränderungen auseinandersetzen; politische Maßnahmen kennenlernen und deren Wirksamkeit beurteilen

Thematische Bereiche: Ursachen und Folgen des demografischen Wandels, Auswirkungen des demografischen Wandels auf Bevölkerungsstruktur und Sozialsysteme, politische Maßnahmen gegenüber demografischen Veränderungen

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Was ist der demografische Wandel?

Kompetenzen: Die Schüler können den Begriff „demografischer Wandel“ definieren und die demografische Entwicklung in Deutschland beschreiben.

M 1 Demografischer Wandel – Was ist das?

M 2 Die Bevölkerungspyramide – Was Statistiken aussagen

3. Stunde

Thema: Ursachen des demografischen Wandels

Kompetenzen: Die Schüler erarbeiten kooperativ die Hauptursachen des demografischen Wandels.

M 3a Warum werden wir immer älter?

M 3b Warum werden immer weniger Kinder geboren?

M 3c Die Ursachen des demografischen Wandels

4. Stunde

Thema: Demografischer Wandel und Migration

Kompetenzen: Die Schüler beurteilen die Auswirkungen von Migration auf die demografische Entwicklung.

M 4 Kann Zuwanderung demografischen Wandel aufhalten?

5. Stunde

Thema: Folgen des demografischen Wandels

Kompetenzen: Die Schüler erarbeiten gesellschaftliche Folgen demografischen Wandels anhand von Fallbeispielen.

M 5 Demografischer Wandel – Was hat das mit mir zu tun?

6.–8. Stunde

Thema: Politische Maßnahmen auf dem Prüfstand

Kompetenzen: Die Lernenden erarbeiten in Gruppen politische Maßnahmen, mit denen der demografischen Entwicklung entgegengewirkt werden soll.

M 6a Familienpolitik
M 6b Rentenpolitik
M 6c Migrationspolitik
M 6d Demografischer Wandel und politische Maßnahmen

Benötigt: Internetzugang

9. Stunde

Thema: Lernerfolgskontrolle





Kompetenzen: Die Schüler wenden das erworbene Wissen in einer Lernerfolgskontrolle an.

M 7 Teste dein Wissen! – Demografischer Wandel

Glossar

M 8 Glossar

Erklärung zu Differenzierungssymbolen

	Finden Sie dieses Symbol in den Lehrerhinweisen, so findet eine Differenzierung statt. Es gibt drei Niveaustufen, wobei nicht jede Niveaustufe extra ausgewiesen wird.	
 einfaches Niveau	 mittleres Niveau	 schwieriges Niveau

M 3a

Warum werden wir immer älter?

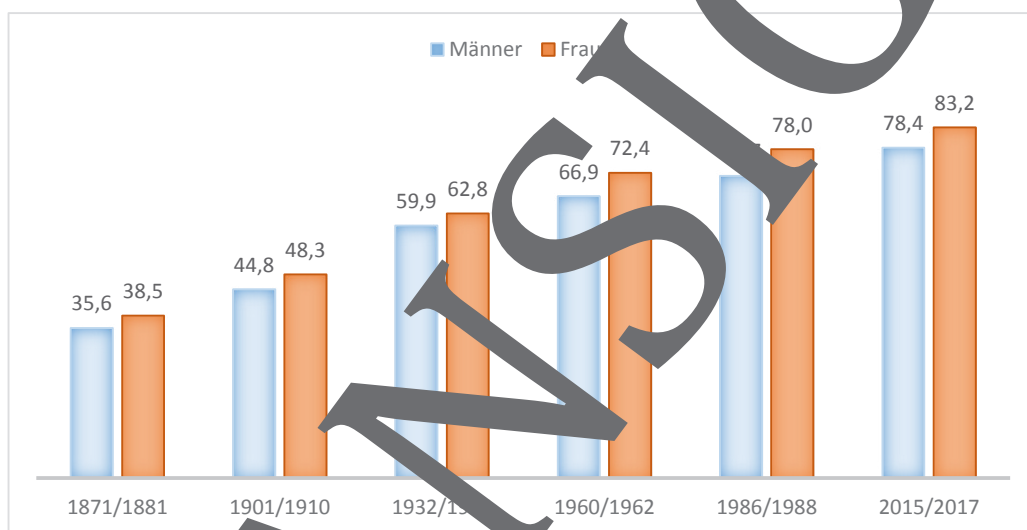
Die Deutschen werden immer älter und die Lebenserwartung steigt kontinuierlich. Warum das ist, erfährst du im nachfolgenden Text.



Aufgaben

1. Lies den Text und markiere wichtige Schlüsselwörter.
2. Fülle den Teil der Mindmap aus, der zu deinem Text gehört.
3. Informiere deinen Partner über die in deinem Text beschriebene Ursache des demografischen Wandels und vervollständigt anschließend gemeinsam die Mindmap (M 3c).

Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt



Besonders entscheidend für die stetig steigende Lebenserwartung ist der medizinische Fortschritt. Vor allem die Behandlung und Prävention verschiedener Alterskrankheiten wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind dabei extrem wichtig. Aber auch moderne Medikamenten und Behandlungsmethoden sorgen dafür, dass viele Krankheiten, die früher normalerweise tödlich verliefen, heute erfolgreich behandelt werden können.

Ein weiterer Faktor für die gestiegene Lebenserwartung sind verbesserte hygienische Bedingungen. Dadurch sind gefährliche Krankheiten wie z. B. Cholera, Tuberkulose oder die Pest in Deutschland nahezu ausgestorben. Diese verbesserten Bedingungen lassen sich hauptsächlich durch sauberes Trinkwasser und eine gezielte Abwasser- und Müllentsorgung gewährleisten.

Ein weiterer wichtiger Grund für die gestiegene Lebenserwartung in den letzten 150 Jahren sind verbesserte Arbeitsbedingungen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren 80-Stunden-Wochen keine Seltenheit, freie Wochenenden gab es nicht. Heute spielt Arbeitsschutz eine wichtige Rolle. Arbeitnehmern stehen Urlaub und Ruhepausen gesetzlich zu, was zu einer gestiegenen Lebenserwartung geführt hat. Immer noch haben allerdings Männer, die im Beruf häufiger schwere körperliche Arbeit verrichten als Frauen, eine geringere Lebenserwartung.

Demografischer Wandel – Was hat das mit mir zu tun?

M 5

Der demografische Wandel hat eine Vielzahl von Folgen für unsere Gesellschaft. Die folgenden Fallbeispiele zeigen einige davon auf.

Aufgaben

1. Lies die beiden Fallbeispiele. Markiere die genannten Folgen des demografischen Wandels.
2. Lege in deinem Heft eine Tabelle mit positiven und negativen Auswirkungen an.
3. Fallen dir weitere Folgen des demografischen Wandels ein? Überlege mit einem Partner und ergänze deine Tabelle. Nutze dazu auch den Infokasten zum Generationenvertrag.

Ebru, 18 Jahre

Mein Name ist Ebru, ich bin 18 Jahre alt und absolviere zurzeit eine Ausbildung zur Altenpflegerin. Der Beruf macht mir Spaß, ist allerdings auch sehr anstrengend, da es zu wenig ausgebildetes Personal gibt und ich viele Überstunden machen muss. Der Fachkräftemangel wird in den nächsten Jahren noch größer werden, da es immer mehr ältere Menschen gibt und immer weniger junge, die den Beruf ausüben möchten. Ein Grund dafür ist das ziemlich niedrige Gehalt. Schon jetzt haben wir große Probleme, die vielen Patienten richtig zu versorgen und uns ausreichend um sie zu kümmern. Für Angehörige pflegebedürftiger Menschen ist es oft schwierig, einen Platz in einem Senioren- oder Pflegeheim zu finden. Wenn das so weitergeht, können viele ältere Menschen bald nicht mehr versorgt werden. Immerhin ist mein Arbeitsplatz als Pflegekraft sicher.



Matthias, 21 Jahre

Ich heiße Matthias und bin 21 Jahre alt. Vorher habe ich eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann abgeschlossen und arbeite nun in meinem Ausbildungsbetrieb. Ein Großteil des Gehalts wird in die Sozialversicherungen eingezahlt. Der Beitrag zur Rentenversicherung beträgt zurzeit 18,6 % meines Bruttoeinkommens. Eine Hälfte davon zahlt ich, die andere Hälfte mein Arbeitgeber. Ich bin mir bewusst, dass das Rentensystem wird zusammenbrechen, wenn die Gesellschaft weiterhin immer älter wird. Damit ich in diesem Fall nicht ohne Rente dastehe, investiere ich einen Teil meines Monatsgehalts in die private Altersvorsorge. So kann ich zwar seltener feiern oder ins Kino gehen, dafür stehe ich im Alter nicht ohne Geld da. Gerne würde ich in den nächsten Jahren von zu Hause ausziehen, doch das ist mir im Moment noch zu kostspielig.



Info: Generationenvertrag

Der Generationenvertrag ist kein schriftlicher Vertrag. Man bezeichnet damit vielmehr das Prinzip, auf dem die Finanzierung der gesetzlichen Rente beruht. Die Beiträge zur gesetzlichen **Rentenversicherung** werden bei **versicherungspflichtig Beschäftigten** grundsätzlich zu gleichen Teilen vom Arbeitnehmer und Arbeitgeber eingezahlt. Die Renten der heutigen Beitragszahler werden wiederum von den nachfolgenden Generationen finanziert. Man spricht auch von einer **Umlagefinanzierung** der Rente.

Die Rentenfinanzierung ist stark von der demografischen Entwicklung, aber auch von der wirtschaftlichen Gesamtsituation abhängig. Besonders wichtig ist das Verhältnis von erwerbsfähiger Bevölkerung und Rentnern. Steigt die Zahl der Rentner, während die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten gleich bleibt oder sogar sinkt, stellt das ein Problem für die gesetzliche Rentenversicherung dar, weil zu wenig Geld in die Kasse kommt. Werden in Zeiten guter Konjunktur hohe Löhne gezahlt, ist das auch für die Rentenversicherung gut. Hohe Arbeitslosigkeit wirkt sich dagegen ebenfalls negativ auf die gesetzliche Rente aus.



M 6c

Migrationspolitik

Deutschland leidet aufgrund des demografischen Wandels unter Fachkräftemangel. Zwar kann Migration alleine den demografischen Wandel nicht aufhalten, dafür aber etwas entgegenwirken.

Aufgaben

1. Bildet Vierergruppen und recherchiert im Internet politische Maßnahmen zum Fachkräftenwerb. Dazu gehören ein mögliches **Einwanderungsgesetz** oder **Integrationshilfen**. Geht auf folgende Aspekte ein:
 - *Wie ist die Geschichte Deutschlands als Einwanderungsland?*
 - *Wie könnte ein Einwanderungsgesetz aussehen?*
 - *Welche Hilfsmaßnahmen zur Integration bietet die Bundesrepublik an?*
 - *Was sind Integrationskurse?*
 - *Welche finanziellen Förderungen gibt es für ausländische Fachkräfte?*
2. Gestaltet ein Plakat mit allen wichtigen Informationen zu beiden einwanderungspolitischen Maßnahmen und präsentiert eure Ergebnisse anschließend in der Klasse.
3. Diskutiert in eurer Gruppe über die Wirksamkeit dieser beiden Maßnahmen, auch im Hinblick auf die Ursachen des demografischen Wandels.

Internetlinks



<http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/demografischer-wandel/196652/einwanderungsland-deutschland>



<https://www.dw.com/de/was-steht-im-entwurf-zum-einwanderungsgesetz/a-46420793>



<https://www.tagesschau.de/inland/einwanderungsgesetz-113.html>



<https://www.make-it-in-germany.com/de/>

<http://www.bamf.de/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse.html>



© Stadtrat/Stock/Getty Images